

Umweltbericht 2013

Seit dem Jahr 1995 berichtet die Stadt Grünberg regelmäßig über ihre Aktivitäten und Arbeitsergebnisse aus den verschiedensten Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes.



Bienenweide in Lehnheim

Aktuelle Informationen zum Thema „Umwelt“ erhalten sie auch auf unserer Homepage -www.gruenberg.de-

*Stadt Grünberg
-Umwelt-
Rabegasse 1
35305 Grünberg*

Inhaltsverzeichnis:

Naturschutz und Landschaftspflege	3 - 5
Ökokontomaßnahme „Krummwiese“	5
Umweltpreis 2012 / 2013	5 - 6
Umweltpreis 2014 / 2015	6
Sauberhafter Frühlingsputz 2013	6 - 8
Sauberhafter Geschäftstag 2013	8 - 9
Sauberhaftes Hessen 2014	9
Ausstellungen im Jahr 2013	10
„Grünberg blüht auf“	10 - 11
„Grimmicher Stöffche“	11 - 12
Drittes Stromsparmessgerät für die Bürger	12
Trinkwasseruntersuchungen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Grünberg	13
Blei im Trinkwasser - Austausch von alten Bleileitungen	13 - 14
Photovoltaikanlagen – Gesamterträge	14
Ferienspiele der Stadt Grünberg 2013	15
Renaturierungsmaßnahme des Äschersbachs am Radweg zwischen Lehnheim und Grünberg	15 - 16
Pellet-Zentralheizung für vier Liegenschaften in Lehnheim	17
Baumpflanzungen	17
Neubepflanzung und Pflege von Grünanlagen	18
Baumrückschnitt, Baumpflegemaßnahmen und Baumfällarbeiten	17 - 18
Pflege-Paten gesucht	19

Naturschutz und Landschaftspflege

„Brunnental“ in Grünberg:

Das „Brunnental“ präsentiert sich mittlerweile im 11. Jahr der Umsetzung als ansprechendes Naturschutz- und Erholungsgebiet. Die Finanzierung der umfangreichen und herausragenden Naturschutzmaßnahme verteilt sich hierbei auf mehrere Ebenen:

- Die Ökokontomaßnahme bzw. der Ausgleich für verschiedene Baugebiete auf klar abgegrenzten Flächen ist durch die Stadt Grünberg zu finanzieren.
- Die ehemals aus Mitteln der staatlichen Ausgleichsabgabe sanierten Flächen sind nach Auslauf der staatlichen Finanzierung über Grundbucheintrag abgesichert und durch die Stadt Grünberg zu erhalten. Insofern sind die dort fortgeführten Maßnahmen aus städtischen Mitteln zu finanzieren.
- Darüber hinaus werden derzeit weitere, kostenintensive Flächen über einen neuen Finanzierungsbescheid wiederum aus der staatlichen Ausgleichsabgabe finanziert.

Wir freuen uns in diesem Zusammenhang über die Bereitschaft einiger Grundstücksbesitzer, die ihre Flächen im Maßnahmengebiet an die Stadt veräußern. Hierzu wird in Kürze ein weiterer Antrag zur Finanzierung dieses Ankaufs sowie der Erstherrichtung und Pflege durch Mittel aus der Ausgleichsabgabe bei der Unteren Naturschutzbehörde gestellt.

Die Erhaltung und Pflege des bisher Erreichten steht jedoch weiter im Vordergrund. Hierzu waren auch im Jahr 2013 zahlreiche Arbeiten notwendig.

Die Grünlandnutzung wurde erneut durch Landwirte durchgeführt. Ein ortsansässiger Landwirt übernahm dabei wie bisher die Mahd der Flächen hinter der Stadtmühle. Die von Hand zu mähenden Bereiche wurden wiederum vom Angelsportverein Saibling gemäht, der das Schnittgut anschließend aus der Fläche hinausträgt, sodass dieses abtransportiert werden kann.

Ein weiterer Landwirt beweidet mit seinen Rindern und Schafen sämtliche restlichen Flächen. Da die Ziegenbeweidung aufgrund des verheerenden Verbisses der Obstbäume untersagt wurde, werden nun lediglich Rinder und Schafe eingesetzt. Es muss betont werden, dass zusätzlich zur Beweidung stets Müll auf den Flächen entfernt werden muss, die jährlich wieder aufkommenden Brennesseln parallel zur Beweidung gemäht und weiterhin gefährliche Giftpflanzen wie der Riesenbärenklau bekämpft werden müssen. Ein zusätzliches Problem sind leider immer noch frei herumlaufende Hunde sowie der Vandalismus, der sich z. B. in abgeknickten neu gepflanzten Obstbäumen zeigt. Weiterhin werden immer wieder Weidezäune umgetreten und damit zerstört.

Nichts desto trotz entwickeln sich die Flächen auch dank des unermüdlichen Einsatzes von Pflegeberechtigten immer weiter zum gewünschten mageren Grünland.

Die jährlich anfallenden Nacharbeiten wie Entfernen der Ruderalvegetation sowie Aufarbeiten von Windbruch und das Anpflanzen neuer Obstbäume wurde im Herbst

2013 vom Obst- und Gartenbauverein Grünberg sowie der Hegegemeinschaft Grünberg durchgeführt. Um das weitere Wuchern der Brombeeren zu verhindern, wurden die Schnittstellen der Brombeerstümpfe mit einem verdünnten Totalherbizid eingepinselt.

Wie schon im letzten Umweltbericht erwähnt, konnten durch den Einsatz vieler Vereine im Winter 2012/13 weitere große Teile im Bereich des Ökokontos saniert werden. Die Auslichtung des Waldes auf der stadtabgewandten Seite wurde äußerst zufriedenstellend durchgeführt und wird im Winter 2013/14 durch die Freiwillige Feuerwehr Grünberg sowie den Angelsportverein Saibling weitergeführt.

„Auf dem Kaiser“ in Grünberg

Die Beweidung der Flächen auf dem Kaiser hat auch in diesem Jahr wieder ein Landwirt mit seinen Rindern übernommen. Die Flächen befinden sich in hervorragendem Zustand.

Das Entfernen des wieder aufgekommenen Gehölzausschlages wurde im Winter 2012/13 durch das Technische Hilfswerk Grünberg durchgeführt. Die diesjährigen Nacharbeiten im Winter 2013/14 werden durch die NABU Gruppe Grünberg übernommen.

„Grünberger Köppel“ in Lehnheim

Die Fläche wurde auch im Jahr 2013 von einem örtlichen Landwirt mit Beweidung genutzt, der mit seinen Rindern erneut eine hervorragende Beweidungsleistung erbrachte.

Das Entfernen der Austriebe hat der örtliche Obst- und Gartenbauverein übernommen und äußerst zufriedenstellend erledigt. Weiterhin führt der Verein die Entbuschung in diesem Winter fort.

Die Fläche befindet sich in hervorragendem Zustand.

„Klöschesrod“ in Queckborn (Ökokonto):

Die Beweidung unter den Altbäumen erfolgte wieder durch einen Schäfer aus Villingen, der auf seinem Zugweg zwischen Allendorf/Lda. und Villingen diese Fläche als Zwischenstation nutzt.

Die Obstbäume haben im Jahr 2013 deutlich mehr getragen als noch im Vorjahr. Daher konnte in die Vermarktung des Obstes als „Grimmicher Stöfche“ (siehe nachfolgenden Bericht) eingestiegen werden.

Der Naturschutzbund Harbach führt im Winter 2013/14 erneut den notwendigen Obstbaumschnitt durch.

Das „Klöschesrod“ geht in gutem Zustand in die Vegetationsperiode 2014.

„Sandberg“ in Harbach:

Die Entfernung der Gehölzausschläge sowie des Sturmbruches im Winter 2012/13 haben der Naturschutzbund Harbach und der Naturschutzbund Grünberg sehr zufriedenstellend ausgeführt.

„Hilzköppel“ in Lehnheim:

Der Antrag zur Genehmigung der neuen Ökokonto-Maßnahme „Hilzköppel“ in Lehnheim liegt der Unteren Naturschutzbehörde zur Genehmigung vor. Es bleibt nun auf den positiven Bescheid zu warten.

Weitere Projekte: „Steinbühl“ in Stangenrod und „Äschersbach“:

Die neue Ökokonto-Maßnahme „Steinbühl“ in Stangenrod befindet sich derzeit seitens der LPV Gießen in Ausarbeitung.

Zur Ausarbeitung eines Konzeptes zur Umsetzung der Wasserrahmen-Richtlinie am „Äschersbach“, wurden die vorhandenen Unterlagen analysiert. Seitens der LPV Gießen wird das Konzept im Laufe dieses Jahres ausgearbeitet.

Ökokontomaßnahme „Krummwiese“ in Weitershain

Die „Krummwiese“ ist ein dem Wald vorgelagerter Grünlandzug, der durch austretendes Schichtwasser geprägt ist. Der Maßnahmenbereich umfasst eine Gesamtfläche von ca. 19.000 m². Das Geländeprofil bildet in diesem Bereich einen leichten Talkessel, an dessen Sohle Wasser in verschiedenen Bereichen hervortritt und in einem Graben gesammelt wird, welcher das Wasser aus dem Areal ableitet. Der Graben gehört zu einem Gewässerzug, der in Mücke-Atzenhain ein Stillgewässer speist. Die „Krummwiese“ kann als Quellbereich angesehen werden.

Die „Krummwiese“ soll mittels eines angepassten Pflegemanagements in ihrer Entwicklung zu artenreichen Pflanzenbeständen entwickelt werden.

Auf Beschluss des Magistrates der Stadt Grünberg, wurden die mit der Maßnahme erzielten 146.592 Ökopunkte vom Eigentümer und Pflegeträger der „Krummwiese“ im Jahr 2013 angekauft.

Umweltpreis 2012 / 2013

Der Grünberger Umweltpreis wird alle zwei Jahre ausgelobt. Ziel ist, die Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, mit ihren Aktivitäten zum Umwelt- und Naturschutz in Grünberg beizutragen. Für die Jahre 2012 / 2013 konnten Projekte aus folgenden Themenbereichen eingereicht werden:

- *Schaffung und Pflege von Biotopen und Grünanlagen*
- *Aktionen mit Kindern und Jugendlichen wie z.B. Bau von Nistkästen, Insektenhotels über Biotopschutz, bis hin zu einer gesunden bewussten Ernährung*
- *Praktischer Naturschutz, Naturgarten, Schulhofgestaltung*
- *Abfallvermeidung/Abfallrecycling*

Die Bewerber hatten die Möglichkeit ihre Projekte der Jury am 30.10.2013 zu präsentieren und anschaulich vor Ort zu erläutern.

Die Preisträger und deren Projekte:

Platz	Bewerber	Bewerbungsthema
1	Vogel- und Naturschutzverein Harbach	Nistkästen für Dohlen, Müllsammelaktion, Pflege der Streuobstwiese in Harbach
2	Kindergarten „Villa Kunterbunt“, Lehnheim	Errichtung von Insektenhotels
2	Grundschule „Sonnenberg, Stangenrod“	Bauen von Nistkästen
4	Kindergarten „Grimmicher Zwerge“, Grünberg	Barfußpfad, Hochbeet und Duftbeet
4	Gallusschule Grünberg	Das Schaf als Landschaftspfleger
6	Jagdverein Hubertus & Hegegemeinschaft Grünberg	Einrichtung von einem Fledermausquartier im Brunnental

Umweltpreis 2014 / 2015

Themenbereiche:

- Gartenprojekte mit besonders viel Engagement für die heimische Tier- und Pflanzenwelt.
- Anlegen von Blühstreifen oder –flächen auf eigenen Grundstücken.
- Gestaltung von öffentlichen Grün- und Beetflächen.

Den Ausschreibungstext zum Umweltpreis 2014 / 2015 finden sie auf der Homepage der Stadt Grünberg „www.gruenberg.de“ unter der Rubrik:

Rathaus & Bürgerservice – Service- Umwelt

Sauberhafter Frühlingsputz 2013

Das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat auch in diesem Jahr die Stadt Grünberg zu der Umweltkampagne „Sauberhaftes Hessen“ aufgerufen und um Teilnahme gebeten.

Nachdem die Stadt Grünberg zu den Müllsammelaktionen „Sauberhafter Frühlingsputz“ und „Sauberhafter Schulweg“ aufgerufen hat, meldeten sich folgende Institutionen, Bürgerinnen und Bürger, Kinder und Jugendliche aus folgenden Stadtteilen an:



- **Anglerverein Grünberg**
- **BDV Ortsgruppe Grünberg**
- **Feuerwehr Harbach**
- **Gesangsverein Reinhardshain**
- **Glaubensgemeinschaft Ahmadiyya Muslim Jamaat**
- **Mitarbeiter der Stadt Grünberg**
- **Obst- und Gartenbauverein Lehnheim**
- **RSC Grünberg**
- **Sammler verschiedener Vereine aus Lardenbach/Klein-Eichen**
- **Schützenverein Stockhausen**
- **Schutzgemeinschaft Dienberg Reinhardshain,**
- **Theo-Koch-Schule Grünberg**
- **THW Grünberg**
- **Vogel- und Naturschutzverein Harbach**

Annähernd 170 Müllsammler haben sich auf den Weg gemacht um knapp 2 t Müll, Autoreifen und -sitze, Altpapier und andere achtlos weggeworfene Gegenstände aus den verschiedenen Gemarkungen entlang der Straßen, Schulwege, Radwege und anderer Grünflächen aufzusammeln.

Vor der eigenen Haustür zu kehren ist eine Sache, doch dort nach Müll zu suchen, wo Andere ihren „Dreck“ einfach liegen lassen oder wegwerfen, nämlich auf öffentlichen Plätzen und Wegen, dazu gehört schon eine große Portion Gemeinschaftssinn und Zivilcourage.

Unser Dank gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich an den Aktionen beteiligt haben und den Mitarbeitern des städtischen Bau- und Servicehofes, die für die Beseitigung des gesammelten Mülls zuständig waren.

Die Verlosung der Gewinner durch die Bauverwaltung der Stadt Grünberg für die Aktion „Sauberhafter Frühlingsputz“ und „Sauberhafter Schulweg“ brachte folgende Gewinner der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern bzw. Kindern und Jugendlichen hervor:

Name	Vorname	Wohnort
Becker	Tom-Lukas	Klein-Eichen
Bietz	Lukas	Harbach
Braun	Harald	Harbach
Brockmann	Martin	Grünberg
Diegel	Jannik	Atzenhain
Hofmann	Jürgen	Lardenbach
Hofmann	Sascha	Stockhausen
Ide	Marian	Grünberg

Name	Vorname	Wohnort
Jochim	Kai	Stockhausen
Jünger	Isolde	Lehnheim
Kaldenbach	Finn	Grünberg
Krampetz	Heinrich	Lehnheim
Marx	Benjamin	Laubach
Rohloff	Nick	Grünberg
Schepp	Christian	Harbach
Schmaus	Ulrich	Göbelnrod
Schulze	Jost	Grünberg
Stelle	Manuel	Queckborn
Wasenitz	Elmar	Reinhardshain
Weber	Florian Lee	Lich

Sauberhafter Geschäftstag 2013

Mitarbeiterteams der Firma Bender, der Sparkasse Grünberg sowie der Stadt Grünberg nahmen im Rahmen der Kampagne Sauberhaftes Hessen am „Sauberhaften Geschäftstag 2013“ des Hessischen Umweltministeriums in Grünberg teil. 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens Bender sowie 10 Beschäftigte der Stadt Grünberg haben sich am 30. Oktober 2013 für eine saubere Umwelt eingesetzt und haben in der Kernstadt Grünberg gemeinsam die Schmutzdecke im Industriegebiet, im Brunnental, auf Kinderspielplätzen, auf Parkplätzen und im Parkdeck in der Rosengasse aufgeräumt. Mit Herz und Handschuhen wollten sie zeigen, dass zu einem lebenswerten Arbeitsplatz auch der aktive Einsatz für die Gemeinschaft und die Lebensqualität vor Ort gehört.



Sammelteam der Stadt Grünberg

Beim Sauberhaften Geschäftstag geht es nicht nur darum Abfall aufzuheben: Die landesweite Umweltaktion soll die Mitmenschen zu einem umweltbewussteren Handeln und Denken anregen, sodass die Bürger künftig erst gar keine Abfälle mehr wegwerfen. Die engagierten Mitarbeiter zeigten, dass ihre Stadt ein sauberer und attraktiver Standort ist – sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer.

Da sich der offizielle Aktionstag mit dem alljährlichen Weltspartag überschneiden hat, hat die Sparkasse Grünberg vorgeschlagen, dass das „Sparkassenteam“ im Nachgang an den Aktionstag eine Sammlung organisiert. Dabei wurde von der Belegschaft angeregt, einen „Familientag“ durchzuführen, an dem gemeinsam mit Partnern und Kindern Unrat in öffentlichen Bereichen aufgelesen wird. Am Samstag, den 9. November 2013 trafen sich zehn fleißige Sammlerinnen und Sammler der Sparkasse Grünberg, um gemeinsam den Schulweg zur Theo-Koch-Schule zu säubern.



Sammelteam der Sparkasse Grünberg

Alle Teams sammelten jeweils zwei Stunden mit dem Ergebnis, dass insgesamt 22 prallgefüllte Müllsäcke vom Bau- und Servicehof der Stadt Grünberg abgeholt werden konnten.

Der Sauberhafte Geschäftstag war einer von insgesamt vier Aktionstagen der Umweltkampagne Sauberhaftes Hessen. Mit 15.000 Menschen beim Sauberhaften Frühlingsputz fiel im März der Startschuss für „Sauberhaftes Hessen 2013“. Nachdem dann rund 30.000 Schülerinnen und Schüler beim Sauberhaften Schulweg in der letzten Woche vor den Sommerferien mitanpackten und im September Hessens Kindergartenkinder mit dem Abfallbeutel unterwegs waren, waren nun die „Großen“ an der Reihe. Bei jeder der genannten Müllsammelaktionen waren Grünberger Unternehmen, Vereine und Freiwillige sowie die Stadt Grünberg in diesem Jahr vertreten und jeder hatte die Gelegenheit seinen Beitrag zu leisten.

Sauberhaftes Hessen 2014

Die Aktion „Sauberhaftes Hessen“ ist Deutschlands größte und älteste Umweltkampagne gegen das Wegwerfen von Abfällen auf öffentlichen Plätzen und in die Natur - auch "Littering" genannt. Sie sind auch im Jahr 2014 herzlich eingeladen teilzunehmen.

Die Aktionen im Einzelnen:

- Sauberhafte Stadt – ganzjährig
 - Wettbewerb für Städte und Gemeinden
- Sauberhafter Frühlingsputz am 22. März 2014
 - Mitmachaktion für Vereine, Familien und andere Gruppen
- Sauberhafter Schulweg am 22. Juli 2014
 - Mitmachaktion für Schulen
- Sauberhafter Kindertag
 - Mitmachaktion für Kindergärten
- Sauberhafter Geschäftstag
 - Mitmach-Aktion für Unternehmen

Weitere Informationen erhalten sie auf der Homepage der Umweltkampagne der Hessischen Landesregierung unter: www.sauberhaftes-hessen.de

Folgende Ausstellungen fanden im Jahr 2013 statt:

- Wanderausstellung der Landschaftspflegevereinigung Gießen e. V.
- Energiesparen im Altbau
- Energiesparen durch Fassadendämmung
- Stromsparen im Haushalt

Flyer und Informationsmaterial über das Thema „Energiesparen“ sind weiterhin im Rathaus erhältlich.

- Floristmeisterprüfung 2013 – Ausstellung im Grünberger Brunnenal
- Mit den Bienen blüht das Leben – Ausstellung des Bienenzuchtvereins Grünberg und Umgebung e. V.
- Informative Ausstellung zum Thema „Fracking“

„Grünberg blüht auf“

Die Firma Bayer CropScience Deutschland GmbH, Langenfeld, stellt jährlich deutschlandweit 20 Städten kostenfrei Saatgut für Blühflächen zur Verfügung, Voraussetzung ist eine Bewerbung um diese gute Tat.



Blühstreifen an der Londofer Straße in Grünberg

Beworben hat sich die Stadt Grünberg im April 2013 und siehe da, die Zusage aus Langenfeld wurde dem Umweltbeauftragten Ende April mitgeteilt. Jetzt stellte sich die Frage „Was tun mit dem Saatgut?“, welches eine blühfreudige Blumenmischung speziell für Wild- und Honigbienen ist. Die rund 35 kg zur Verfügung gestelltes Saatgut reichten für rund 8.000 m² Blühflächen aus.

Im ersten Schritt wurden seitens der Stadtverwaltung alle Ortsvorsteher/innen der Stadtteile und der Kernstadt ange-

schrieben und um Rückmeldung gebeten, wo solche Blühflächen in den jeweiligen Orten entstehen könnten. Im zweiten Schritt waren freiwillige Hände gefragt, welche auch ohne weiteres gefunden wurden. So entstanden in den verschiedenen Ortsteilen sowie in der Kernstadt wunderschöne bunte Bienenweiden.



Pflanzkübel in der Konrad-Adenauer-Straße

So wie in Lehnheim, wo neben dem Neubaugebiet „Die Börnchesgall“ am Ortsausgang in Richtung Stangenrod eine große Blühfläche von ca. 1.600 m² entstand:



13. Juni 2013



10. Juli 2013



1. August 2013



10. September 2013

Auch in diesem Jahr wird der Stadt Grünberg Saatgut zur Verfügung gestellt, sodass wieder Blühflächen und Bienenweiden in Grünberg und in den Ortsteilen entstehen können.

„Grimmicher Stöffche“

- Restobst fand im Jahr 2013 sinnvolle Verwertung und konnte als regionaler Apfelsaft von den Grünberger Bürgern erworben werden -

Die Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V. (LPV) organisierte im Auftrag der Stadt Grünberg erstmals die Ernte des nicht verwerteten Obstes auf städtischen und von der LPV betreuten Streuobstwiesen.

Dabei wurde nicht nur geerntet, sondern das Obst wurde auch gekeltert, in 5 l-Boxen abgefüllt und konnte unter dem Namen „Grimmicher Stöffche“ erstanden werden.



Für die Ernte stand die Initiative für Jugendberufsbildung GmbH Gießen unter der Leitung von Herrn Thomas Höke (Ausbildungsleiter) zur Verfügung. Das Keltern übernahm der Obst- und Gartenbauverein Queckborn. Auf diese Weise konnte so nahezu das gesamte Obst auf den Flächen verwertet werden.



Zum ersten Mal sollten die Grünberger Bürgerinnen und

Bürger die Möglichkeit bekommen, diesen frisch gepressten und pasteurisierten Saft zu erwerben. Die Aktion fand im Rahmen des bundesweiten Projektes „Tag der Regionen“ statt. Der „stadteigene“ Apfelsaft, direkt vor Ort geerntet und gepresst, spiegelte das diesjährige Motto „Aus der Region, für die Region – Welt der kurzen Wege“ perfekt wider. Übrigens erfüllt der Saft schon lange Bio-Kriterien: Immerhin wachsen die Äpfel auf Flächen, die garantiert ohne Dünger und Pflanzenschutzmittel bewirtschaftet werden.

Der Verkauf fand am 11.10.2013 auf dem Wochenmarkt in Grünberg statt. Von 7.30 bis 13.30 Uhr konnte das „Grimmicher Stöffche“ erstanden werden.

Bürgermeister Frank Ide lobte die gute Zusammenarbeit der Akteure und betonte, dass sich hiermit eine hervorragende Möglichkeit ergebe, das Obst sinnvoll zu verwerten. Darüber hinaus könne den Grünberger Bürgerinnen und Bürgern so die wertvolle Naturschutzarbeit im Stadtgebiet näher gebracht werden. Die LPV würdigte an dieser Stelle das außerordentliche Engagement des Obst- und Gartenbauvereines Queckborn, der den gesamten Keltervorgang, sowie das Pasteurisieren des Saftes übernommen hatte. „Nur durch die vergleichsweise günstigen finanziellen Konditionen des Obst- und Gartenbauvereines war es uns möglich, heute den Saft zu einem erschwinglichen Preis anzubieten“, so Ingrid Moser von der LPV. Sie dankte dem Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereines, Herrn Sann, und überreichte ein Präsent.

Die heimischen Äpfel, aus denen der leckere Saft gepresst wurde, stammen von der Streuobstfläche „Klöschesrod“ in Queckborn. Bereits seit dem Jahr 1997 pflegt die LPV im Auftrag der Stadt Grünberg den Baumbestand, ergänzt diesen durch Neupflanzungen und betreut Mahd und Beweidung der Fläche. Das Obst kann jeden Herbst ersteigert werden. Aus dem nicht ersteigerten Obst wurde in diesem Jahr das „Grimmicher Stöffche“ gekeltert.

Die ovag Energie AG übergibt der Stadt Grünberg ein drittes Stromsparmessgerät für die Bürger



Noch mehr Möglichkeiten zum Stromsparen haben ab sofort die Bürgerinnen und Bürger von Grünberg: Neben den bereits vorhandenen zwei Stromsparmessgeräten, übergab die ovag Energie AG nun der Stadtverwaltung Grünberg ein drittes. Die Nachfrage nach dem Verleih dieser Geräte ist so gut, dass die Stadt Grünberg das dritte Gerät gut gebrauchen kann. Ein Banner weist ab sofort im Rathaus auf die Gelegenheit zum Ausleihen hin.

Der Verleih der Messgeräte erfolgt gratis über die Stadtverwaltung Grünberg. Die Benutzung des Gerätes an sich ist kinderleicht. Stromkabel des zu überprüfenden Haushaltsgerätes an den Strommesser anschließen, dessen Strecker in die Steckdose geben. Auf Anhieb zeigt das Display die aktuelle Leistung des Geräts an. Den eigentlichen Verbrauch ermittelt der Verbraucher durch Multiplikation mit der Betriebsdauer, also, wie lange das Gerät in Betrieb ist.

Trinkwasseruntersuchungen 2011 bis 2013 im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Grünberg

Stadtteil	Nitrat mg/l			PH-Wert			Gesamthärte d.H.			Gesamthärte mmol/l		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Göbelnrod	18,60	20,70	21,80	7,60	7,82	7,83	8,74	8,09	8,60	1,56	1,44	1,54
Grünberg	18,80	18,20	20,40	7,36	7,69	7,78	8,29	8,00	8,50	1,48	1,42	1,52
Harbach	*	*	*	8,02	8,53	8,17	9,00	8,96	8,89	1,61	1,60	1,59
Lardenbach	31,80	24,9	9,72	7,49	7,97	7,65	9,16	5,04	5,30	1,64	0,90	0,95
Weickartshain	19,30	18,70	19,90	7,34	7,39	7,27	9,64	7,80	8,36	1,72	1,39	1,49
Weitershain	16,90	17,90	20,30	7,39	7,68	7,37	7,45	7,20	7,80	1,33	1,29	1,39

* Es liegen keine Daten vor.

Blei im Trinkwasser – Austausch von alten Bleileitungen

Die Trinkwasserverordnung schreibt seit dem 1. Dezember 2013 einen maximalen Grenzwert für Blei von 10 Mikrogramm pro Liter fest. Blei ist ein giftiges Schwermetall. In der zentralen Wasserversorgung werden Bleirohre schon seit langer Zeit nicht mehr verwendet. Obwohl das Trinkwasser praktisch bleifrei ins Wasserversorgungsnetz eingespeist wird, kann in einigen Haushalten dennoch bleihaltiges Wasser aus dem Wasserhahn kommen, denn bei vorhandenen bleihaltigen Rohren und Armaturen in der Wasserhausinstallation wird nach längeren Standzeiten fast immer Blei im Trinkwasser gefunden. Wasserhausanschlussleitungen aus Blei wurden im Wasserversorgungsgebiet der Stadtwerke Grünberg bei Rohrbrüchen oder im Zuge von Erneuerungsmaßnahmen im Straßenbereich grundsätzlich ausgetauscht. Die hierdurch entstehenden Kosten wurden und werden gemäß der Wasserversorgungssatzung der Stadt Grünberg dem jeweiligen Grundstückseigentümer in Rechnung gestellt.

Bleileitungen findet man gelegentlich noch in Häusern, die vor 1973 errichtet wurden.

Wie erkennt man Bleileitungen?

Eine Bleileitung klingt beim Anklopfen mit einem metallischen Gegenstand dumpf. Blei ist ein weiches Material. Die Rohre lassen sich leicht biegen und sind in weiten Bögen verlegt. Winkelstücke gibt es, wie z.B. bei Kupferleitungen, nicht. Bleileitungen können durch einen Schlag mit einem harten Gegenstand leicht eingedrückt werden und lassen sich leicht einritzen. Diese Stelle erscheint dann silbergrau. Die Rohraußenwand ist meist unregelmäßig. Bleirohre sind nicht verschraubt, sondern gelötet. Die Lötstellen der Bleirohre sind wulstig.



eingeschweißtes Ventil zwischen Bleirohren



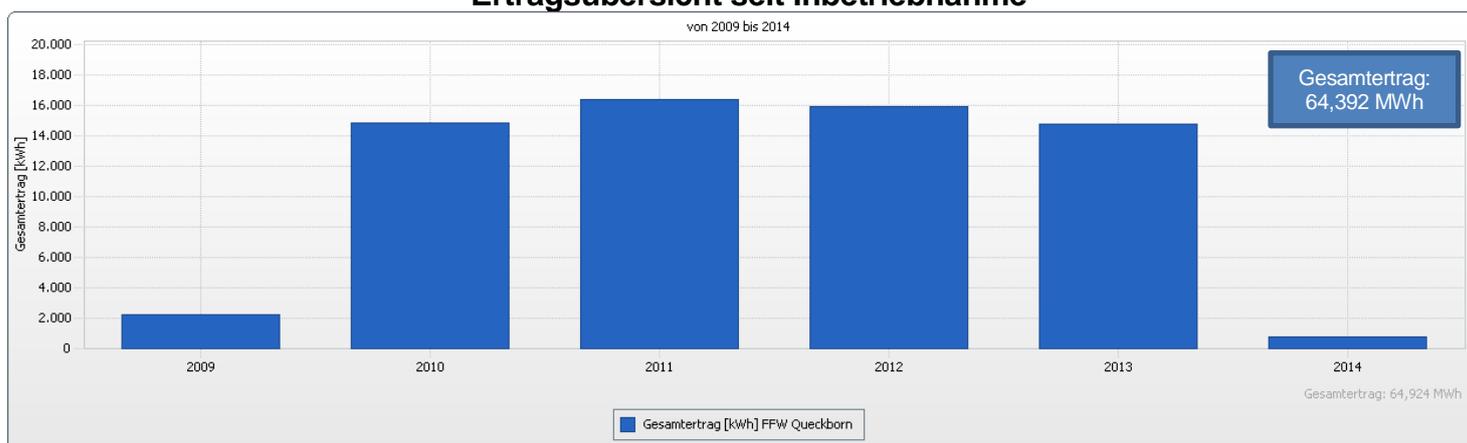
leicht gebogener Bleirohrabschnitt

Was ist zu tun?

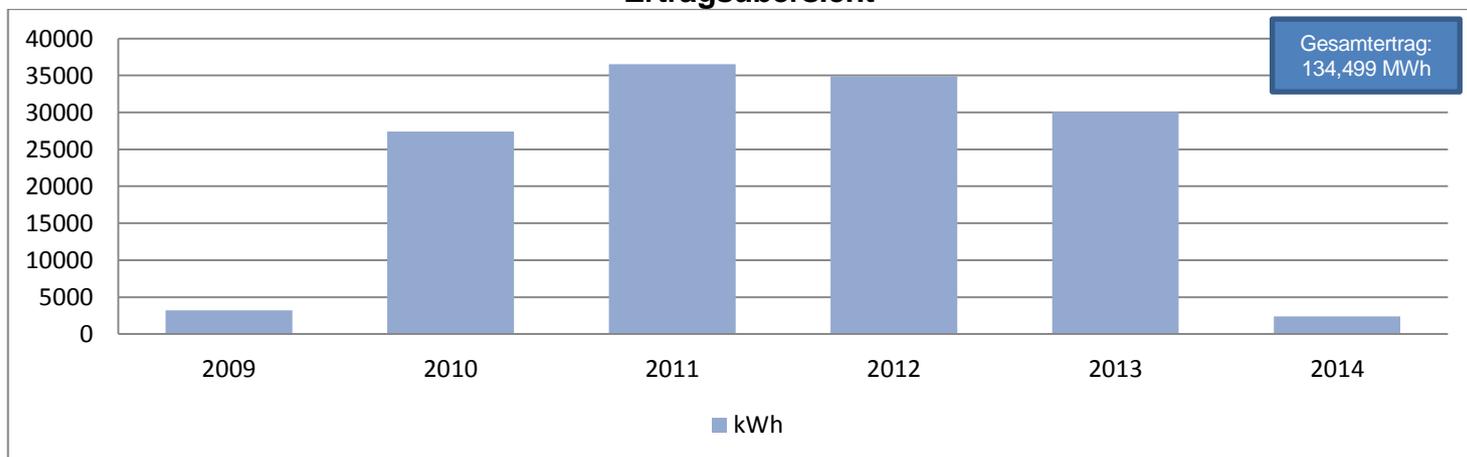
Haben Sie Bleirohre in der Hausinstallation oder im Hausanschluss festgestellt, ist die Einhaltung des Grenzwertes fraglich. Vor allem aus Gründen der gesundheitlichen Vorsorge, sollten Sie als Hauseigentümer die Bleirohre umgehend von einem Sanitär- und Heizungsfachbetrieb austauschen lassen. Bis dahin sollten Sie das Wasser vor jedem Gebrauch so lange ablaufen lassen, bis es kühl aus der Leitung fließt. Für die Zubereitung von Säuglings- und Kleinkindernahrung sollten Sie jedoch keinesfalls Wasser verwenden, das durch Bleirohre geflossen ist. Eventuell vorhandene und den Stadtwerken Grünberg nicht bekannte Bleiwasserhausanschlussleitungen bitten wir umgehend aus eigenem Interesse an die Stadtwerke Grünberg zu melden, damit diese baldmöglichst ausgetauscht werden.

Die Wassermeister der Stadtwerke Grünberg, Herr Jörg Feierfeil und Herr Daniel Winkler stehen für weitere Fragen und Terminabsprache bezüglich des Austauschs der Wasserhausanschlussleitung unter den Telefonnummern 06401/804-177 oder 0170/5240501 gerne zur Verfügung. Im Übrigen können Sie weitere Informationen zum Thema „Bleigrenzwerte in Trinkwasserhausanschlussleitungen“ bei Herrn Ensle vom Gesundheitsamt des Landkreises Gießen, Tel.: 0641/9390-1422, E-Mail: norbert.ensle@lkgi.de erhalten.

Photovoltaikanlage in Queckborn, Feuerwehrgerätehaus Ertragsübersicht seit Inbetriebnahme



Photovoltaikanlage in Grünberg, Gallushalle Ertragsübersicht



Ferienspiele der Stadt Grünberg 2013 „Lasst Euch entführen in das Land des Phantasie“

Am Dienstag, den 06.08.2013 hatten neugierige Mädchen und Jungen die Gelegenheit im Rahmen der Ferienspiele der Stadt Grünberg Wasserdetektive zu werden. Mit Lupenbechern, Pinseln und Keschern wurden beispielsweise Köcherfliegenlarven und Eintagsfliegenlarven im Äschersbach im Brunntal bestimmt und mit deren Hilfe die Qualität des Wassers definiert.



Bei der Veranstaltung nahmen 13 Ferienspiele-Kinder im Alter zwischen 6 und 8 Jahren teil.

Renaturierungsmaßnahme des Äschersbachs am Radweg zwischen Lehnheim und Grünberg

Die Stadt Grünberg plante einen rund 260 m langen Abschnitt des Äschersbaches nordöstlich Grünbergs durch den Einbau von Totholz naturnah umzugestalten und gleichzeitig einen Hochwasserabfluss zu dämpfen. Die zeitnahe Umsetzung der Maßnahme bot sich an, da eine entlang des Baches stehende Reihe alter Hybridpappeln zunehmend abgängig war und aus Gründen der Verkehrssicherheit kurzfristig beseitigt werden sollte. Das Material konnte somit zumindest teilweise vor Ort eingebaut werden.

Zwischen seinem Quellgebiet bei Lehnheim und dem tief eingeschnittenem „Brunnental“ durchfließt der Äschersbach ein asymmetrisches, sanft nach Nordwesten ansteigendes Tal, das im Südosten von der Hochfläche am „Wilden Haus“ begrenzt wird. Auf einem rund 400 m langen Abschnitt hatte die Verengung des Tals in Verbindung mit einem relativ starken Gefälle von etwa 2 % zu allmählichen Eingrabung des Baches geführt.

Mit Hilfe von Totholz, verdichtetem Reisig und anderen schwer verrottbaren Pflanzenresten wurden Querriegel errichtet, die einen sohlgleichen Abfluss ermöglichten, bei Hochwasser aber einen Rückstau in der trogartigen Aufweitung des Bachprofils bewirken.

Durch die zeitweise Vernässung der Sohl- und Uferbereiche konnten auch die ökologischen Standortverhältnisse verbessert werden, gegebenenfalls ist sogar mit dem Verbleib von dauerhaften Restwasserbereichen zu rechnen. Langfristig zielt das Vorhaben auf eine verstärkte Sedimentierung zwischen den Riegeln und damit eine Rückentwicklung der Sohlerosion hin.

Eingebaut wurden die Querriegel auf Höhe der am nordwestlichen Böschungsgrad stehenden Pappeln, da diese direkt in den Graben gefällt werden konnten, gleichzeitig aber nur wenig erhaltenswerte Gehölze betroffen waren. Im Oberwasser verblieb somit ein mehr als 200 m langer, mindestens 10 m breiter Abschnitt, in dem ein Volumen von mehreren Hundert Kubikmetern genutzt werden konnte.

Die geplante Bauweise basierte auf einem Gerüst aus kreuzweise in den Graben eingebauten Pappelstämmen von 10-15 m Länge. Hierzu wurden die von der Nordwestböschung quer zur Fließrichtung gefällt und von der Krone befreit. Die vom Weg aus in den Graben eingebauten Hölzer entstammten den Pappeln am Wegrand, die ebenfalls komplett entfernt wurden.

Bedingt durch die Platzabstände an der Böschungsoberkante verblieb zwischen den einzelnen Stämmen ein Abstand von rund 3 - 4 cm. In den verbliebenden Lücken können sich als Folge des Rückstaus Feuchtbiotope entwickeln.



Stand: 18.02.2013



Stand: 28.06.2013

Pellet-Zentralheizung für vier städtische Liegenschaften in Lehnheim

Im Ortsteil Lehnheim befindet sich ein Gebäudekomplex mit dem Dorfgemeinschaftshaus, der Kindertagesstätte, der städtischen Wohnung und dem Sportlerheim. Dieser Gebäudekomplex wurde über drei einzelne Heizungsanlagen versorgt.

Alle drei Heizkesselanlagen waren älter als 30 Jahre und insofern abgängig. Ferner wurde die Kindertagesstätte erweitert, welche nun ebenfalls über die neue Heizungsanlage versorgt wird. Die drei einzelnen Heizungsanlagen wurden durch eine zentrale Wärmeversorgungsanlage auf Basis von Holzpellets ersetzt.

Die Aufstellung der beiden Pelletkessel (je 60 KW) erfolgte im Heizungsraum des Dorfgemeinschaftshauses. Die Pellets werden mittels einer Sauganlage aus dem Pelletlagerraum zu den beiden Kesseln gefördert. Das Pelletlager wurde im ehemaligen Heizöllagerraum erstellt. Um einen größeren Wärmeabruf sofort abdecken zu können, wurde ein Pufferspeichersystem mit 2.000 l Inhalt erstellt. Damit die einzelnen Häuser mit Wärme versorgt werden können, wurde eine neue Wärmeverteilung im Heizraum aufgebaut.

Die Maßnahme wurde hälftig aus Mitteln der Europäischen Union zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums und aus Mitteln des Landes Hessen bezuschusst. Die Förderquote lag bei rund 30 %.

Neubepflanzung und Pflege von Grünanlagen

- Ein großes Pflanzbeet in der Straße „In den Petersgärten“ im Baumgartenfeld ist neu bepflanzt worden.
- In der Vogelsbergstraße in Weickartshain wurde eine Böschungsfäche umgestaltet.
- Mehrere Pflanzbeete am Feuerwehrgerätehaus und am Lindenplatz in Lardenbach wurden neu bepflanzt.
- Im Zuge der Sanierung der Bahnhofstraße wurden sechs Baumscheiben bepflanzt.

Baumrückschnitt, Baumpflegemaßnahmen und Baumfällarbeiten

- Für die Kastanie am Schloßparkplatz in Grünberg und die Platane auf dem Friedhof in Klein-Eichen wurde eine Baumuntersuchung beauftragt und eine Stand- und Bruchsicherheitsdokumentation erstellt. Im Anschluss wurden an der Kastanie Rückschnittmaßnahmen, Totholzentnahmen und der Austausch von drei alten Stahlsicherungen durch drei Hohltäue aus Polyestergewebe und an der Platane ebenfalls Rückschnittmaßnahmen durchgeführt.
- Ferner wurden an der Platane am Dorfplatz in Lehnheim Rückschnittmaßnahmen durchgeführt.
- In Lumda wurden beim Dorfgemeinschaftshaus an elf Birken Rückschnittmaßnahmen und Totholzentnahmen durchgeführt und beim Kindergarten an zwei Birken Kroneneinkürzungen vorgenommen.
- Weitere Baumpflegearbeiten, Lichtraumprofilherstellung und Fällungen wurden an den Feldwegen „Am spitzen Stein“ und „Auf dem Kaiser“ durchgeführt.

- In der Neustadt sind Baumrückschnittmaßnahmen an zwölf Bäumen vorgenommen worden.
- In Weitershain in der Leidenhäuser Straße wurden bei den Pflanzinseln landschaftsgärtnerische Arbeiten durchgeführt sowie sechs Bäume gepflanzt.

Baumpflanzungen

- Beim DGH in Lardenbach sind fünf neue Apfelbäume gepflanzt worden.
- Im Zuge der Sanierung der Bahnhofstraße wurden acht Säuleneichen gepflanzt.
- Auf der Liegewiese im Freibad wurden drei Weiden gepflanzt.
- Der Spielplatz in Reinhardshain hat zwei neue Ahornbäume erhalten.
- In Queckborn wurden im „Mittleren Heegweg“ und in der „Bruchgasse“ zwei Ersatzpflanzungen von Bäumen durchgeführt.

**Pflege-Paten gesucht
für öffentliche Pflanzinseln und Beeten auf Baumscheiben**

Die Patenschaften werden sehr flexibel gehandhabt. Jeder Grünpate kann Art und Umfang seiner Unterstützung individuell festlegen. Die Anschaffung von Pflanzen und Mulchmaterial übernimmt die Stadt. Darüber hinaus wird für die Entsorgung von anfallendem Schnittgut nach Absprache Papierkompostsäcke zur Verfügung gestellt.

Erklärung

Ich bin/wir sind dabei und möchte(n) ein grünes städtisches Patenobjekt betreuen!

Absender:

Name, Vorname

Straße:

Tel.:

eMail:

Ich/wir möchte(n)

eine Patenschaft für ein(en) Beet/Baumscheibe/Blumenkübel übernehmen
in

Bitte nennen Sie mir/uns ein Beet zur Pflege in meiner/unsere Nähe.

Eigene Ideen/Vorschläge

.....

.....

Datum, Unterschrift:

Senden Sie diese Erklärung bitte an:

Magistrat der Stadt Grünberg – Umwelt
Rabegasse 1
35305 Grünberg

oder per Fax: 06401/804-103

Stadt Grünberg
-Umwelt-
Rabegasse 1
35305 Grünberg